

BONNER MUSEUMS



**Museumscurriculum
für Grundschülerinnen
und Grundschüler**

**EIN PROJEKT ZUR ENTWICKLUNG KULTURELLER UND
ÜBERGREIFENDER KOMPETENZEN IN MUSEEN**

Museen haben Einmaliges zu bieten! – Auch für Schülerinnen und Schüler.

Mit dem „Bonner Museumscurriculum für Grundschülerinnen und Grundschüler“ gehen das Kunstmuseum Bonn und das LVR-LandesMuseum Bonn hier neue Wege: Sie legen den Grundstein für eine nachhaltige kulturelle Bildung in Form der „Museumskompetenz“ und einer Vielzahl übergreifender Kompetenzen. Sie ermöglichen es allen Kindern, sich zukünftig selbständig fremden (Museums-)Dingen zu nähern, diese zu erschließen und sich somit die Welt zu eröffnen. In der Begegnung mit Originalen vermitteln sie Freude an Museen als Orte eigener und fremder Kultur und Geschichte, der Faszination und der Kreativität sowie von Werten, Identität(en) und der Diskussion über dieselben. Mit diesem kompetenzorientierten Ansatz werden Museen gleichermaßen den aktuellen Lehrplänen und ihren speziellen Inhalten und Aufgaben gerecht.

Als ordnende Struktur dient das „Museumscurriculum“, das die großen Orientierungs-Fragen und -Kompetenzen bündelt. Jedes Museum beantwortet und entwickelt diese anhand seiner eigenen Exponate und Themen: das Kunstmuseum Bonn anhand seiner Werke des 20. und 21. Jahrhunderts, das LVR-LandesMuseum Bonn anhand seiner kunst- und kulturhistorischen Sammlungen, die von der Steinzeit bis in die Gegenwart reichen. So wird das allgemeine „Museumscurriculum“ zum unverwechselbaren „Bonner Museumscurriculum“.

Um den hohen Anspruch gemeinsam umzusetzen, sieht das „Bonner Museumscurriculum“ den Abschluss langfristiger Kooperationsvereinbarungen zwischen Museen und Schulen vor. Als Partner der Initiative „Bildungspartner NRW – Museum und Schule“ können Museen und Schulen ihr kulturelles Profil sogar nach außen sichtbar machen. Im Jahr 2009 haben wir einen 1. Preis im Bildungspartner-Wettbewerb „kooperation.konkret“ mit unserem Konzept gewonnen.

Wir danken dem Regionalen Bildungsbüro im Schulamt der Stadt Bonn und den fünf Bonner Grundschulen – GGS Andreasschule, EGS Bodelschwingschule, KGS Donatus, GGS Münsterschule, GGS Robert-Koch – für ihr großes Interesse, ihre beratende Unterstützung und ihre engagierte Teilnahme an der Modellphase.

Mit dem „Bonner Museumscurriculum“ möchten wir die aktuellen Bildungsdiskussionen bereichern und weitere Museen und Schulen für eine Beteiligung begeistern. Dazu sollen die vorliegende Publikation, unsere neugierig beobachteten Erfahrungen sowie alle folgenden Diskussionen dienen!

Bonn, im Juli 2010

DR. SABINA LESSMANN

Kunstmuseum Bonn
Bildung und Vermittlung

LOTHAR ALTRINGER

LVR-LandesMuseum Bonn
Abteilungsleiter Dauer-, Wechselausstellung,
Sammlung und Vermittlung

**„Kompetenz Museumsbesuch‘
bedeutet für mich, das Museum
sowie die vielfältigen und
wechselnden Angebote des
Museums zunehmend selbständig
nutzen zu lernen und dies auch in
immer stärkerem Maße weiterhin
eigenverantwortlich zu tun.“**

(LEHRERIN)

Das Museumscurriculum ...

- ... entwickelt die „Museumskompetenz“, um allen Schüler/innen den selbstständigen Zugang zu Museen zu eröffnen
- ... orientiert sich an den aktuellen Richtlinien und Lehrplänen für Grundschulen in NRW
- ... vermittelt allen Schüler/innen kulturelle Grundbildung in Museen
- ... entwickelt damit auch übergreifende, prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen
- ... verzahnt die Vorbereitung in der Schule mit dem Museumsbesuch und der Nachbereitung in der Schule
- ... ermöglicht so die optimale Verbindung von Lehrplaninhalten und museumsbezogener kultureller Bildung in verbindlicher, strukturierter und dennoch offener und lebendiger Zusammenarbeit von Schulen und Museen
- ... fördert die Neugierde auf neue Impulse und auf Fremdes
- ... vermittelt Kenntnisse über museale Exponate, über vielfältige Hintergründe, Materialien, Bedeutungen und Wirkungen, aber auch über Methoden und Zugangsweisen
- ... macht vertraut mit der Kultureinrichtung „Museum“, mit deren Aufgaben und Arbeitsbereichen
- ... ist der Beitrag der Museen zur kulturellen Schulentwicklung
- ... gibt Anregungen zum Besuch des Museums als einem bereichernden Ort: einem Ort der Überraschungen, des Gesprächs und der eigenen (kreativen) Erfahrungen, einem Ort der Freizeit sowie letztlich des lebenslangen Lernens und Vergnügens!



Gemeinsames Ziel! – Museen und Schulen eröffnen die Welt

GEMEINSAMES ZIEL!

Museen und Schulen verfolgen ein gemeinsames Ziel: Kindern die Welt zu eröffnen. Sie möchten Kinder dazu befähigen, sich in der Welt zu orientieren, sie zu verstehen und zu gestalten. Wer sich selbst, und dazu die Fähigkeit zu Kritik, Empathie und Kommunikation entwickeln möchte, benötigt als Basis eine möglichst umfassende allgemeine, und somit auch kulturelle Bildung. Die Partizipation aller Kinder an kulturellen Bildungsmöglichkeiten ist der Schlüssel zur Persönlichkeitsentwicklung auf der einen und zu einem lebendigen und toleranten Miteinander auf der anderen Seite.

VIelfalt ERLEBEN – VIelfalt LEBEN

Kunstmuseen, Kulturhistorische, Archäologische und Musikhistorische Museen, zudem Geschichts-, Heimat-, Technik-, Naturkunde-, Industrie- und viele andere Museen – sie alle dienen als Speicher von Wissen, von Kultur und Kulturen, von vergangenen und gegenwärtigen, fremden und scheinbar vertrauten Welten. Sie können überraschend viel beitragen zu aktuellen Debatten um Freiheit, Verantwortung, Toleranz, Zusammenleben, Konflikte, Ressourcen, zu interkulturellen und Werte-Fragen. In ihrer jeweils spezifischen Ausrichtung bereichern Museen jeden Menschen auf die ihm gemäße Weise.

Das passt! – Kompetenzorientierung in Schule und museumspädagogischer Arbeit

Mit der Orientierung an Kompetenzen eröffnen die neuen Lehrpläne Museen und Schulen eine unschätzbare Fülle einander ergänzender Arbeitsweisen und Kooperationsmöglichkeiten – und Schüler/innen somit Gelegenheiten, ihre inhaltsbezogenen, aber auch ihre prozess- und übergreifenden Kompetenzen zu entwickeln.

MUSEEN FÖRDERN KOMPETENZENTWICKLUNG „GANZ NEBENBEI“

Die „altherwürdige“ Einrichtung Museum kann den „modernen“ Anforderungen nämlich in geradezu idealer Weise gerecht werden: Jedes Museum ist ein riesiges „Lernarrangement“, gebildet aus zahlreichen authentischen, originalen Objekten. Ganz gleich, welchen Sammlungsschwerpunkt ein Museum hat – immer fordern die Dinge ihre Betrachter dazu heraus, sich selbst zu befragen, mitgebrachtes Wissen und Erfahrungen zu aktivieren, um sie in all ihren Besonderheiten wahrzunehmen, sie zu beschreiben, zu analysieren und über sie zu reflektieren. Hierbei helfen verschiedene Informationsquellen, Museumspädagog/innen, handlungsorientierte Materialien, Anschauungs- und Anfassobjekte.

FÄCHERÜBERGREIFENDES LERNEN? – IM MUSEUM IMMER INBEGRIFFEN

Lernen im Museum ist immer fächerübergreifend! Jedes Objekt wirft ein Bündel von Fragen und Themen auf, die im Lehrplan ganz unterschiedlichen Fächern angehören. So wird die Komplexität der Welt, die Unterschiedlichkeit, ja Einzigartigkeit von Dingen, Menschen und Kulturen an konkreten Beispielen erfahrbar und verständlich. Die Basis eines verstehenden und gestaltenden, wertschätzenden und schonenden Umgangs mit (Um-)Welt und Mitmenschen kann sich langsam entwickeln, eine interkulturelle Bildung wird grundgelegt.

AUCH IM MUSEUM BRAUCHT MAN HANDWERKSZEUG

Schulen wie Museen sollten Kindern deshalb die Gelegenheit geben, sich ein solides Handwerkszeug anzueignen. – Ein Handwerkszeug, mit dem sie sich Museen mit all ihren Potenzialen heute und auch zukünftig selbstständig erschließen können.

Kernstück „Museumskompetenz“ – Das Handwerkszeug für den Museumsbesuch

Ein solides Handwerkszeug ist die Basis für eine gelingende Auseinandersetzung mit der Welt – so auch in Museen. Zwar sind in Museen alle übergreifenden Kompetenzen gefragt, es bedarf aber auch einer besonderen kulturellen Kompetenz, der „Museumskompetenz“.

DIE VIELEN FACETTEN DER „MUSEUMSKOMPETENZ“

Wie jede andere Kompetenz auch, umfasst die „Museumskompetenz“ verschiedene Facetten:

- >>> inhalts- und themenbezogene Kompetenzen, die sich u. a. auf die Museumsexponate selbst, auf das Museum als kulturelle Institution, seine Arbeitsweisen, auf technische, künstlerische, historische, soziale, wirtschaftliche, naturwissenschaftliche... Hintergründe und Kontexte der Objekte beziehen
- >>> prozessbezogene Kompetenzen, die es den Kindern ermöglichen, sich zunehmend selbstständig mit Museen und ihren Objekten zu befassen; so z. B. das Bewusstwerden und Erlernen verschiedener Annäherungsstrategien/-methoden, aber auch ganz praktische Dinge eines Museumsbesuchs wie Anfahrt oder Verhalten

... UND WAS SIE NEBENBEI FÖRDERT

Implizit entwickeln die Kinder mit der „Museumskompetenz“ sogar alle weiteren im Lehrplan geforderten Kompetenzen:

- >>> übergreifende Kompetenzen
 - des Wahrnehmens und Kommunizierens,
 - des Analysierens und Reflektierens,
 - des Strukturierens und Darstellens,
 - des Transferierens und Anwendens
- >>> Sprachkompetenz, die sich durch neue Sacherfahrungen im Museum, durch Gespräche und gemeinsames Reflektieren entwickelt.

„Schau genau“ und mehr! – Die Entwicklung der „Museumskompetenz“

Zur Entwicklung ihrer Museumskompetenz wie der vielen anderen Kompetenzen, beschäftigen die Kinder sich über die vier Grundschuljahre hinweg mit einer Fülle von Fragen:

IM MUSEUM: EXPONATE SINNLICH UND INHALTLICH ERFASSEN UND WERTSCHÄTZEN

- >>> Museum als Ort der Begegnung mit Fremdem und Faszinierendem, des Lernens und des Genusses kennen lernen
- >>> Aufmerksames Sehen und Wahrnehmen mit allen Sinnen / Schule des Sehens und Wahrnehmens
- >>> Exponate mündlich, schriftlich oder auf andere Arten beschreiben
- >>> Eigene Eindrücke, Assoziationen und Gefühle auf vielfältige Arten wiedergeben und darstellen
- >>> Eigene kreative Ausdrucksmöglichkeiten entwickeln
- >>> Informationsquellen im Kontext Museum kennen lernen und zu nutzen wissen: Wandtexte, Beschriftungen, Kataloge, Führung, Workshop sowie museumspädagogische Materialien
- >>> Exponate als wichtige kulturelle, künstlerische, historische, technische usw. Zeugnisse erkennen und wertschätzen lernen

IM MUSEUM UND IN DER SCHULE: GRUNDSÄTZLICHES ZUM THEMA MUSEUM

- >>> Was ist ein Museum? Die vier Aufgaben jedes Museums: Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln
- >>> Wie verhalte ich mich deshalb im Museum?
- >>> Wer arbeitet im Museum?
- >>> Unterschied zwischen Dauerausstellung und Wechsausstellung
- >>> Wie orientiere ich mich im Museum? Architektur und Struktur eines Museumsbaus mit Ausstellungsräumen, Publikumsräumen wie Foyer, Garderobe, Workshopräumen, Auditorium etc., Handwerksbereich, Depot, Restaurierungswerkstätten, Verwaltung
- >>> Welche Angebote machen Museen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Menschen mit Behinderungen, Touristen...?
- >>> Wie und wo informiere ich mich über Veranstaltungen, wie kann ich daran teilnehmen?

IN DER SCHULE: VORBEREITUNG DES MUSEUMSBESUCHS

- >>> Recherche zum Museum, zu aktuellen Veranstaltungen und museumspädagogischen Angeboten, zu Anreise, Kosten
- >>> Was erwarte ich vom Museumsbesuch?
- >>> Wie bereite ich mich inhaltlich auf den Museumsbesuch vor? Wie und wo finde ich Informationen?
- >>> Als Einstieg in ein Thema: selbst kreativ arbeiten und praktische Erfahrungen sammeln

IN DER SCHULE: NACHBEREITUNG DES MUSEUMSBESUCHS

- >>> Erfahrungen resümieren, diskutieren, dokumentieren. Wo finde ich Informationen zu meinen Fragen?
- >>> Künstlerische, technische und andere Anregungen praktisch-kreativ umsetzen
- >>> Ausstellung in der Schule: Exponate herstellen oder sammeln, inventarisieren, Ausstellungskonzept erarbeiten und umsetzen, Wandtexte, Katalogtexte oder Ausstellungseinladungen gestalten und herstellen
- >>> Andere an eigenen Erlebnissen teilhaben lassen: mit Mitschüler/innen, Eltern und anderen Interessierten über den Museumsbesuch sprechen oder gemeinsam ins Museum gehen
- >>> Welche weiteren Museen, Ausstellungen, Workshops, Themen etc. interessieren mich?

Mit der „Museumskompetenz“ werden – wie es der Lehrplan fordert – eine Fülle übergreifender, prozess- und inhalts- bzw. museumsbezogener Kompetenzen entwickelt. Dies geschieht auf qualitätvolle und doch allen Kindern zugängliche, aktivierende Art und Weise!

Alles braucht seine Zeit! Und seine Struktur! – Das Museumscurriculum

Die (Museums-)Kompetenzen können sich nur über längere Zeit entwickeln und in ähnlichen Zusammenhängen festigen. Nur gemeinsam können die zahlreichen Beteiligten – Schüler/innen, Lehrer/innen, diverse Museen und Museumspädagog/innen, Eltern – das gemeinsame Ziel erreichen.

So vereint das „Museumscurriculum“ die vielen Aspekte in einer viergliedrigen Struktur, an der sich alle orientieren. Das Museumscurriculum sieht vor,

- >>> ein „Basismodul“ je Grundschuljahr durchzuführen, um eine kontinuierliche Entwicklung zu ermöglichen. Darüber hinausgehende andere Angebote der Museen können natürlich frei hinzugewählt werden,
- >>> den Museumsbesuch eng mit der Vor- und Nachbereitung im Unterricht zu verzahnen, weshalb ein Basismodul immer 1. Vorbereitung, 2. Museumsbesuch, 3. Nachbereitung umfasst,
- >>> den Besuch verschiedener Museen bzw. Museumstypen im Laufe der vier Grundschuljahre, um Transferleistungen zu befördern,

In der Praxis „füllen“ die teilnehmenden Museen die Struktur des Museumscurriculums mit „ihren“ Inhalten: Sie entwickeln spezielle Museumsbesuche und Arbeitsmaterialien für die Schulen, um ihre eigenen Sammlungen und Ausstellungen zu vermitteln und gleichzeitig den Anforderungen des Museumscurriculums gerecht zu werden.

Schulen wiederum nutzen die Ihnen zur Verfügung gestellten Arbeitsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs, eventuell gar zur Gestaltung ganzer Unterrichtsreihen oder -projekte.

Für das „Bonner Museumscurriculum“ haben bisher das Kunstmuseum Bonn und das LVR-LandesMuseum Bonn ihre Inhalte in konkrete „Curriculums-Angebote“ gegossen. Die jeweils aktuellen Angebote finden Sie in der Umschlagklappe.

1

Das Museum kennen lernen: Sammlungen, Ausstellungen, weitere Angebote

ERSTE KLASSE

LERNINHALTE IN STICHWORTEN:

Erkunden und Staunen, Sehen und Vergleichen, Beschreiben und Gestalten

IN DER SCHULE

- Vorfreude befördern
- Was ist ein Museum?
- Projekt erläutern
- Sich Zurechtfinden im Museum (Eingangshalle, Information, Kasse, Sammlungsräume etc.)
- Verhaltensregeln im Museum
- Beschäftigung mit Exponaten des zu besuchenden Museums
- Eventuell Malen nach Objektdiktat

IM MUSEUM

- Was ist ein Museum?
- Aufgaben des Museums: Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln
- Wer arbeitet im Museum?: Aufgabenbereiche, Berufsfelder
- Die Architektur des Museums: Kleiner Rundgang durch die Sammlungsräume (eventuell mit Objektdiktaten)
- Ausgewählte Exponate besprechen
- MUSEUMS(S)PASS verteilen

IN DER SCHULE

- Vertiefung der Kunst-/Objektbetrachtung im Rahmen diverser Fächer
- Eventuelle Absprachen bezüglich einer Abschlussausstellung in der 4. Klasse
- Anlegen der Museumsmappe oder -kiste und des MUSEUMS(S)PASSES

2

Originalobjekte erleben: Herangehensweisen und Methoden I

ZWEITE KLASSE

LERNINHALTE IN STICHWORTEN:

Sehen und Betrachten / Schule des Sehens, Wahrnehmen mit vielen Sinnen, Exponate erarbeiten und erleben

IN DER SCHULE

- Lage des Museums und Anfahrt recherchieren
- Wiederholung: Wie verhalte ich mich im Museum?
- Recherchieren: Aktuelle (Kinder- und Sonder-)Ausstellungen im Museum
- Wiederholung: Sehen und vergleichen an diversen Beispielen

IM MUSEUM

- Ausgewählte Exponate mit unterschiedlichen Methoden erarbeiten, interpretieren und erleben (Schwerpunkt ‚Sinne‘)
- Eventueller Besuch der aktuellen Kinder- oder Sonderausstellung
- Bezug zur eigenen Region oder Stadt

IN DER SCHULE

- Praktisch-kreatives Arbeiten in Anknüpfung an Museumsbesuch
- Schulung der Wahrnehmung auch im Rahmen anderer Fächer wie Musik, Szenisches Gestalten, Sachunterricht, Deutsch
- Eventuellen regionalen Bezug ausbauen durch Einbezug von Geschichte(n), Bauten, Künstler/innen und wichtigen Personen, Museen und anderen kulturellen Institutionen am Ort
- Aktualisieren der Museumsmappe oder –kiste und des Museums(S)passes

3

Originalobjekte erleben: Herangehensweisen und Methoden II

DRITTE KLASSE

LERNINHALTE IN STICHWORTEN:

Sehen und Betrachten, Schule des Sehens, Verbalisieren und Interpretieren, Zeitlich-historische und inhaltliche Zusammenhänge

IN DER SCHULE

- Wie bereite ich einen Museumsbesuch selbständig inhaltlich vor? Wo/wie finde ich Informationen?
- Welche kulturellen Einrichtungen gibt es bei uns? Was zeichnet sie aus?
- Vergleich der jeweils bekannten Museen und Einrichtungen

IM MUSEUM

- Zur Wiederholung:
Aufgaben des Museums: Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln
- Ausgewählte Exponate mit unterschiedlichen Methoden erarbeiten, interpretieren und erleben; Schwerpunkt: Sprache

IN DER SCHULE

- Aufgreifen im Deutschunterricht, z. B. Mein Lieblingsexponat
- Thema ‚Sammlung‘: Anlegen und Inventarisieren einer Klassensammlung, Recherche zu Objekten, Verfassen von Objekt(sach-)texten o. ä.
- Recherchen zu bereits bekannten Kunstwerken und Exponaten
- Informationen einholen zu Museen, kulturellen Institutionen, Bibliotheken
- Praktisch-kreatives Arbeiten
- Wiederholung bisheriger und Erprobung neuer Methoden der Werkbetrachtung
- Aktualisieren der Museumsmappe oder –kiste und des Museums(S)passes

4

Selbständig mit Objekten arbeiten und diese präsentieren

VIERTE KLASSE

LERNINHALTE IN STICHWORTEN:

Erkunden der Präsentationsformen von Exponaten im Museum
Bündelung der bisher erlernten Fähigkeiten, ein Museum selbständig zu besuchen,
Exponate zu erschließen und zu präsentieren
Eventuelle Präsentation bzw. Ausstellung

IN DER SCHULE

- Wiederholung und Reflexion der bisher erprobten Methoden der Werkbetrachtung in verschiedenen Fächern
- Überlegungen zu eigener Ausstellung oder museumsbezogener Aktion (evtl. mit Einladung, Vernissage, Katalog, Führungen, Rahmenprogramm)
- Vorbesprechung zum konkreten Projekt: Thema, Räumlichkeit, Absprachen und Zeitplan, Fragenkatalog für Museumsbesuch erarbeiten

IM MUSEUM

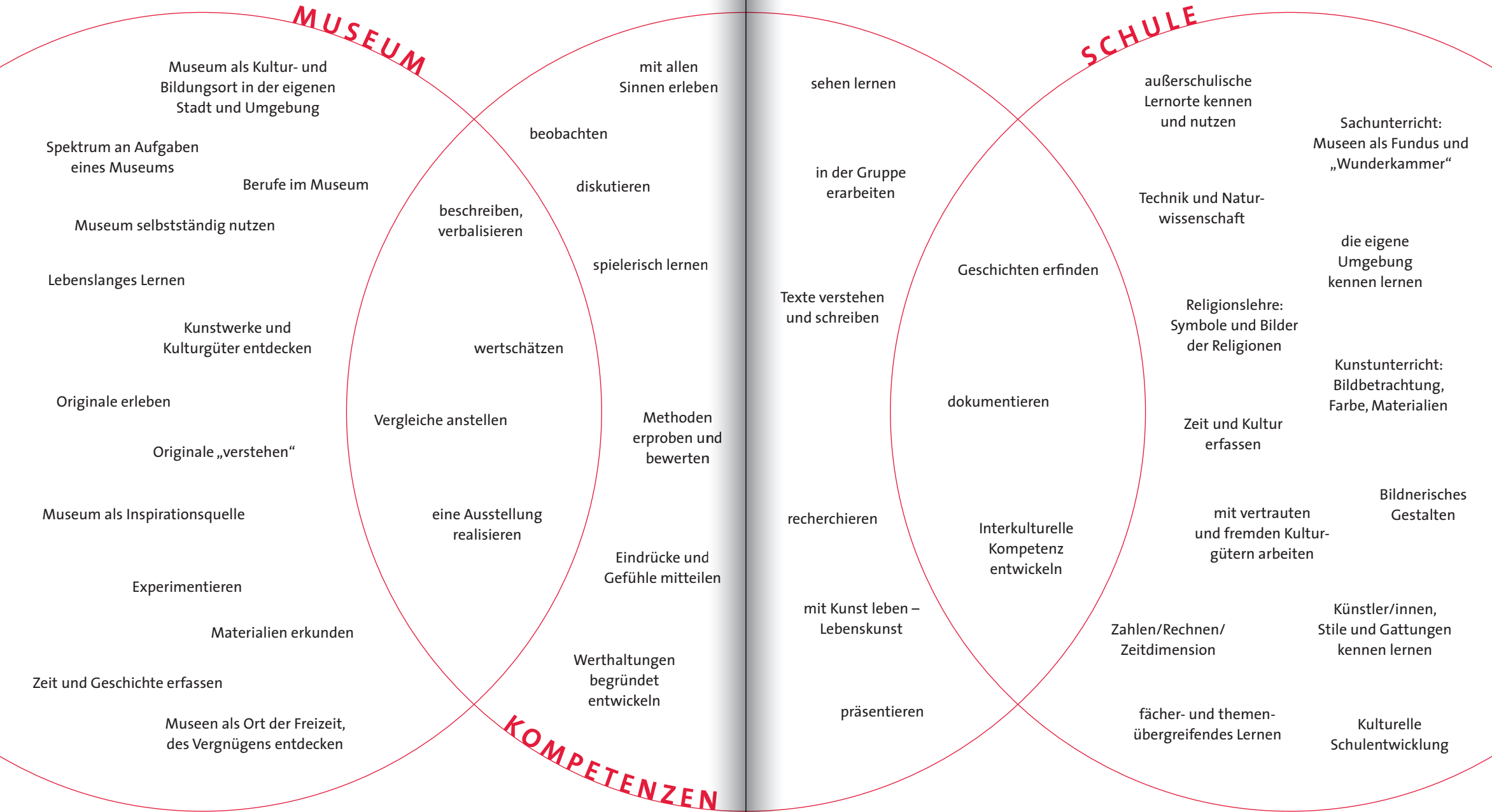
- Museum als Ort der Präsentation und Vermittlung erkunden: Selbständiges Erarbeiten von Exponaten und Hilfsmitteln im Museum
- Präsentation der Ergebnisse, Diskussion
- Vorbesprechung zur Ausstellung in der Schule, Fragenkatalog
- Abschlussgespräch

IN DER SCHULE

- Wiederholen und Bündeln aller museumsbezogenen Kompetenzen
- Museumsbezogene Aktion oder Ausstellung (evtl. mit Einladung, Vernissage, Katalog, Führungen, Rahmenprogramm)
- Abschließende Arbeit mit der Museumsmappe oder -kiste und Auswertung des Museumscurriculums. Zu guter letzt: MUSEUMS(S)PASS!



Annäherungsweisen



Wir sind dabei!

Die Museen

Das Museumscurriculum und seine erste Umsetzung durch das Kunstmuseum Bonn, das LVR-LandesMuseum Bonn und fünf Bonner Grundschulen besitzen Modellcharakter.

Wir laden alle Museen dazu ein, ihr eigenes, auf ihre Sammlungen und Inhalte bezogenes „Museumscurriculum“ zu entwickeln. Dies umfasst folgende Schritte:

HIERFÜR SIND ERFORDERLICH:

- >>> Erstellen eigener sammlungsbezogener Museumsbesuche, die sich an den Fragen und Kompetenzen der vier „Basismodule“ des „Museumscurriculums“ orientieren und aktivierende, handlungsorientierte und zum selbständigen Arbeiten hinführende Methoden nutzen,
- >>> Erarbeiten von Arbeitsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung in der Schule unter Berücksichtigung der Themen- und Methodenvielfalt: aktivierende, handlungsorientierte und zum selbständigen Arbeiten hinführende Methoden,
- >>> Aktualisieren der Materialien im Hinblick auf neue Themen, aktuelle Wechselausstellungen oder Umstrukturierungen der Sammlung,
- >>> Bereitstellen der Arbeitsmaterialien sowie weiterer Informationen,
- >>> qualifizierte Beratung bei Anmeldungen, Absprachen über die Verzahnung der Arbeit in Museum und Schule, evtl. auch die Dokumentation aufeinander aufbauender Veranstaltungen der jeweiligen Schulklassen,
- >>> Schulung der Lehrer/innen und Schulleitungen zum Konzept des Museumscurriculums, zur Zusammenarbeit von Schule und Museum, zu Fach- und Methodenkompetenzen,
- >>> Schulung und Begleitung der Museumsmitarbeiter/innen,
- >>> langfristige und verbindliche Kooperation in engem Kontakt zu Schulleitung und Lehrpersonen, Erarbeiten einer Kooperationsvereinbarung zwischen Museum und Schule.

Museen, die das Konzept „Museumscurriculum“ nutzen möchten, beachten bitte den Hinweis im Impressum.

Wir sind dabei!

Die Schulen

Die Beteiligung am Museumscurriculum bietet Schulen die langfristige Kooperationen mit verschiedenen Museen, modular strukturierte und auf die Lehrpläne bezogene Angebote, Materialien für den Unterricht, die Möglichkeit kultureller Schulentwicklung und damit die Stärkung des Schulprofils sowie eine qualifizierte Betreuung der Schulklassen mit dem Ziel einer kulturellen Grundbildung und Partizipation.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE TEILNAHME AM MUSEUMSCURRICULUM SIND:

- >>> verbindliche Kooperationsvereinbarungen mit den Museen,
- >>> Gewährleisten von Kontinuität bei mindestens vier Museumsbesuchen im Laufe der Grundschulstufen,
- >>> Nutzen der bereitgestellten Arbeitsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung der Museumsbesuche im Unterricht,
- >>> Kontakt und Austausch mit den Museen,
- >>> Motivation des Kollegiums zur Teilnahme am Museumscurriculum,
- >>> Informationen an die Eltern bezüglich der Museumsprojekte,
- >>> Finanzierung der Veranstaltungen im Museum,
- >>> Dokumentation und Weiterarbeit am Thema (Museums-)Kompetenzen, beispielsweise in Form von Mappen oder Ausstellungen,
- >>> Fortbildung des Kollegiums.

Schulen aus Bonn und der Umgebung, die sich dem „Bonner Museumscurriculum“ anschließen möchten, beachten bitte den Hinweis im Impressum.

Abgemacht! – Warum eine Kooperationsvereinbarung sinnvoll ist

Museen und Schulen formulieren ihre gemeinsamen Ziele in einer Kooperationsvereinbarung. Auf dieser verbindlichen Basis gedeiht die langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit. Eine Schule kann eine solche Vereinbarung mit einem oder mehreren Museen abschließen; Museen wiederum können mit einer beliebigen Anzahl von Grundschulen oder auch mit einzelnen Klassen eine Kooperation eingehen. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung einer Kooperationsvereinbarung sind letztlich kaum Grenzen gesetzt.

Die Initiative „Bildungspartner NRW – Museum und Schule“ stellt eine Kooperationsvereinbarung zur Verfügung, die individuell auf die beteiligten Institutionen, Wünsche und Kapazitäten anzupassen ist:

<http://www.museum.schulministerium.nrw.de/museumundschule/lokalekooperation/>
Stand Juli 2010.

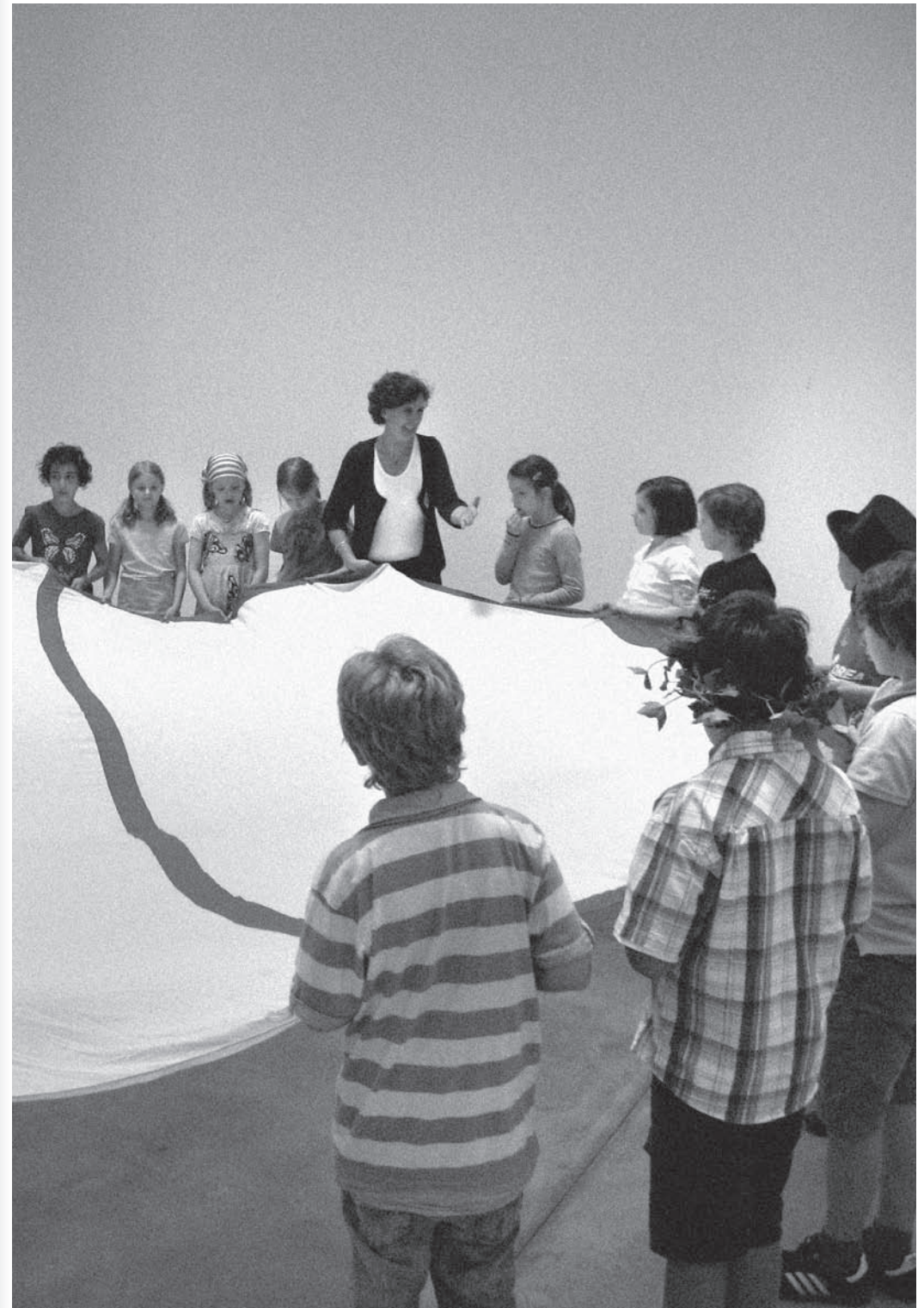
Über das Kunstmuseum Bonn sowie das LVR-LandesMuseum Bonn erhalten Sie speziell auf das „Bonner Museumscurriculum“ abgestimmte Vereinbarungen:

<http://www.kunstmuseum-bonn.de/vermittlung/schulen>

<http://www.rlmb.lvr.de/schulemuseum/schulpartner.htm>

Wir möchten Sie und Ihre Schüler/innen begeistern!

- >>> für eine kulturelle Grundbildung aller Kinder
- >>> für die ‚Museumskompetenz‘ als persönlichkeitsstärkende Bereicherung
- >>> für Museen als Orte der Faszination und einmaliger Erfahrungen
- >>> für Kunst, Kultur, Technik, Geschichte, Archäologie, Natur, ... die Welt!



Impressum

Bonner Museumscurriculum für
Grundschülerinnen und Grundschüler
Ein Projekt zur Entwicklung kultureller und
übergreifender Kompetenzen in Museen

Herausgegeben durch Kunstmuseum Bonn
und LVR-LandesMuseum Bonn

Autorinnen: Sabina Leßmann und Karin Schad

Das „Bonner Museumscurriculum“ ist entstanden
mit Unterstützung durch das Regionale Bildungsbüro
im Schulamt der Stadt Bonn sowie fünf Bonner Grundschulen
und basiert auf dem allgemeinen „Museumscurriculum“.

Idee und Konzept des „Museumscurriculums“:
Sabina Leßmann und Karin Schad

Fotos:
Kunstmuseum Bonn / Reni Hansen
LVR-LandesMuseum Bonn / Christian Peitz

ISBN 3-929790-93-9

Alle Rechte vorbehalten.
© 2010, Kunstmuseum Bonn, LVR-LandesMuseum Bonn,
die Autorinnen

Nicht im Handel erhältlich.

Weitere Informationen:
www.kunstmuseum-bonn.de/vermittlung/schulen
www.rlmb.lvr.de/schulemuseum/schulpartner.htm

HINWEIS ZUR BETEILIGUNG:

Museen, die das Konzept „Museumscurriculum“ nutzen oder eine Fortbildungs-
veranstaltung vereinbaren möchten, wenden sich bitte an die Autorinnen oder die
Museen. Die Nutzung und Übertragung des Konzepts „Museumscurriculum“ setzt
folgenden Hinweis in Ankündigungen, Materialien und Publikationen voraus:

Basierend auf dem „Museumscurriculum“ von Sabina Leßmann/Karin Schad.
Schulen in Bonn und der Umgebung, die sich dem „Bonner Museumscurriculum“
anschließen möchten, können sich wenden an:

Kunstmuseum Bonn: Tel.: +49 2 28 77 62 24 / sabina.lessmann@bonn.de oder
LVR-LandesMuseum: TEL +49 2 28 20 70-227 /-387 / heidi.gansohr@lvr.de;
christian.peitz@lvr.de

Hier steht ein Blindte
gen, wie der Text, der
Sie hier nichts erfahre
steht ein Blindtext. Se
wie der Text, der spät
hier nichts erfahren u

Hier steht ein Blindte
gen, wie der Text, der
Sie hier nichts erfahre
steht ein Blindtext.

SO SIEHT EINE SUBI

Sein einziger Zweck is
später hier erscheint,
und der Text wird sich
einziger Zweck ist es,
hier erscheint, einma
der Text wird sich nur

>>> Sein einziger Zw

>>> wie der Text, der

>>> Inhaltlich werde

>>> und der Text wir

>>> Hier steht ein Bl

>>> Sein einziger Zw
wie der Text, der

Inhaltlich werden Sie
wiederholen. Sein ein
Text, der später hier e
erfahren und der Text
text. Sein einziger Zw
später hier erscheint,
und der Text wird sich

KUNST
MUSEUM
BONN



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.